Joh. Schlechter, Die Vererbung der Grösse auf die weiblichen Nachkommen bei Pferden.

Oesterr. Monatsschrift für Tierheilkunde. 1883. Nr. 4.

Der Verfasser hat in dem ungarischen Staatsgestüte Mezöhegyes 260 weibliche Nachkommen von dort gezüchteten Pferderassen (englisch Vollblut und Halbblut, Araber, Lipizzaner, Norfolk und Normänner) gemessen und mit der Größe ihrer Eltern verglichen. Als Größenmaß diente die Höhe des Widerstandes, mit dem Bandmaß gemessen.

Es ergab sich, dass die durchschnittliche Größe der weiblichen Nachkommen bei Pferden — ohne Rücksicht auf Paarungen von verschiedenen Rassen — näher der durchschnittlichen Größe der Mutter lag.

Wenn von einer durchschnittlichen Größenvererbung abgesehen wird, so lag in den einzelnen Fällen die Größe der weiblichen Nachkommen näher der Mutter als dem Vater.

In jenen Fällen, in welchen das Maß der Größe des Vaters jenes der Mutter bedeutend überragte, wurde auch der weibliche Nachkomme größer als die Mutter; er blieb aber kleiner, wenn der Vater nur um sehr wenig größer, gleich groß oder kleiner war als die Mutter.

Die durchschnittliche Größe des weiblichen Nachkommen zweier gleichgroßer Eltern, sowol gleicher wie verschiedener (gekreuzter) Rasse, war im allgemeinen etwas kleiner als jene der Eltern.

Wurde die Größe des weiblichen Nachkommen durch den Vater bestimmt, so geschah dies bei jenen Paarungen am häufigsten, bei welchen der Vater der englischen Vollblut- oder Halbblutrassen angehört. Bei allen andern in Untersuchung gezogenen Rassen war ein besonderer Einfluss nicht bemerkbar, sondern es erwies sich als vollkommen gleichgiltig, welcher Rasse der Vater oder die Mutter angehört.

Bei Paarungen von englisch Vollblutvätern mit arabischen Müttern wurden weibliche Nachkommen erzeugt, welche fast durchaus größer waren als das mittlere Maß der Eltern betrug; umgekehrt blieb dieses fast stets kleiner bei Paarungen ebensolcher Väter mit Normännermüttern.

Unter diesen, aus der Mehrzahl der untersuchten Fälle abgeleiteten Regeln kommen jedoch mehrfache Ausnahmen vor, sodass Verfasser ein allgemein giltiges Gesetz, demzufolge sich in jedem einzelnen Falle schon von vornherein die Größe der weiblichen Nachkommen bei Pferden bestimmen lässt, nicht aufzustellen vermag.

M. Wilckens (Wien).

Zur Morphologie der Arterien.

Bei der letzten Versammlung der American Association for the Advancement of Science zu Montreal hielt Dr. Baker einen Vortrag, in welchem er durch Betrachtung des Blutgefäßsystems beim Embryo, sowie bei erwachsenen Tieren der verschiedensten Art und beim Menschen die Theorie von der Segmentation des Körpers der Wirbeltiere bestätigt finden will, wenngleich nicht an allen Stellen des Wirbeltierkörpers die der Theorie entsprechenden Erscheinungen infolge des Einflusses ihnen entgegenwirkender Gesetze, so z. B. das der Konvergenzveränderlichkeit und dasjenige der Intersubstitution, mit gleicher Klarheit hervortreten. Der durch mehrere kolorierte Abbildungen erläuterte Vortrag findet sich vollständig im Maiheft des American Naturalist.

Behrens (Halle).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1883-1884

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Schlechter Joh.

Artikel/Article: [Die Vererbung der Grösse auf die weiblichen Nachkommen bei Pferden. 416](#)